



ACC

THE SUBVERSION OF STANDSTILL DIE SUBVERSION DES STILLSTANDS

Ausstellung vom 27. Januar bis 18. März 2007

Mo	2.4.2007	20:00	Monday Night Lectures
Di	3.4.2007	20:00	RAND09-gespräche
Mi	4.4.2007	20:00	plus
Fr	6.4.2007	19:00	philoSOPHIA – Freitagsgespräche
Fr	13.4.2007	20:00	Performance
Mi	18.4.2007	22:30 + 01:05	unicato
Fr	20.4.2007	19:00	philoSOPHIA – Freitagsgespräche
Mo	23.4.2007	20:00	Monday Night Lectures

04 2007

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

30.3. bis 27.5.2007 Ausstellung

Fr 30.03.07 | 20:00 Ausstellungseröffnung

DIE SUBVERSION DES STILLSTANDS | THE SUBVERSION OF STANDSTILL

Claudia Hardi (Schweiz), **Lene Berg** (Norwegen)|Schweden), **Patrick Ward** (Großbritannien|Slovenien).

Zur Eröffnung der Ausstellung «Die Subversion des Stillstands» laden wir Sie herzlich ein.

Begrüßende Worte: Fritz von Klinggräff (Pressesprecher der Stadt Weimar).

Was Konjunkturritter, Wirtschaftsplaner und Futurologen verunsichert oder gar beängstigt, führt bei vielen anderen zur Entlastung von den Zumutungen des Lebens und des geschichtlichen Prozesses: der Stillstand, das Null-Wachstum. Stillesein, Besinnen, Innehalten werden zu Tugenden im persönlichen Umgang der Individuen, die ihrer eigenen Ratlosigkeit überdrüssig geworden sind. Und bedarf nicht die Reflexion über das eigene Leben und das der Gesellschaft immer auch des Stillstehens, Anhaltens und sich Gewahrendens? Solche Verweigerung des Tempos mag dann wiederum andere Rastlose bleibend verunsichern. Die Stipendiaten des 12. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar Claudia Hardi, Lene Berg und Patrick Ward präsentieren ihre Antworten zum Thema «Die Subversion des Stillstands».

Das Programm basiert auf Idee und Konzept der Tagung «Stehende Gewässer. Medien und Zeitlichkeiten der Stagnation» des Graduiertenkollegs «Mediale Historiographien», der Bauhaus-Universität Weimar, der Universität Erfurt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft).

Gefördert durch das Thüringer Kultusministerium, die Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, die Stadt Weimar, die Sparkasse Mittelthüringen, das Office for Contemporary Art in Norway (OCA), das International Artists Studio Program in Sweden (IASPIS), die Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung und den Förderkreis der ACC Galerie.

schweizer kulturstiftung prshelvetia OFFICE FOR CONTEMPORARY ART NORWAY IASPIS KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Di 3.4.2007 | 20:00 Rand⁰⁹gespräche zur Architektur

Bochum «Kein Wintermärchen» | Jan R. Krause, Berlin und Bochum

Erzählkunst, Kommunikations- und Marketingstrategien für Architekten. Der Architekt ist weit mehr als nur Dienstleister oder Baumeister, er ist zugleich Manager, Moderator, Koordinator, Netzwerkexperte und Kommunikator. Aber er hat nie gelernt, seine Leistung zielgruppengerecht zu kommunizieren. Architekten müssen wieder lernen, über Architektur zu reden, für Architektur zu begeistern und für die Qualitäten ihrer Architektur zu werben. Diese Dimension des Architektenberufes gilt es zu kultivieren und zu trainieren. **Jan R. Krause** ist Professor für Architektur und Media Management an der Fachhochschule Bochum. In dem gleichnamigen Masterstudiengang betreibt er Trend-, Markt- und Produktforschung und lehrt Methoden und Strategien der Öffentlichkeitsarbeit für Architekten. Die Reihe «Randgespräche zur Architektur» ist eine Veranstaltung in Zusammenarbeit des ACC mit einem Weimarer Architektenteam. **Eintritt frei!** **www.rand-gespraech.de**

Mi 4.4.2007 | 20:00 plus

Somewhere else than in opposition | Sam Gathercole, London

Taking the theme of «The Subversion of Standstill» as its starting point, this talk will wonder about the very possibility of movement (or standstill), or, more particularly, the possibility of the control of movement (or standstill). It will consider the possibility of cultural practice outside of straightforward binary oppositions such as moving/still, fast/slow, action/inaction, present/absent, and even good/bad. In the place of things being simply one thing or another, ideas of «positive taking-away» and «materialised interval» will be suggested.

Sam Gathercole, art historian, writer, curator based in London, published in numerous books and journals, curated recently (with Claire Davies) Good Riddance, MOT, and (with Steven Gartside) concrete thoughts: modern architecture and contemporary art, Whitworth Art Gallery, Manchester. Sam also lectures in art history, and is currently teaching at Roehampton University, London. Diese Veranstaltung ist ein «plus» zur aktuellen Ausstellung «Die Subversion des Stilstands».



Fr 13.4.2007 | 20:00 Performance

Temporäre Audio Zone | Peter Hofer, Sasprojects, London

«Sasprojects» ist ein Künstlerkollektiv aus Großbritannien, das sich als eine Plattform für Kollaboration zwischen Künstlern versteht, die sich mit der sozialen und politischen Nutzungen von Räumen auseinandersetzen.

Für die Intervention in Weimar stellt «Sasprojects Artists» **Peter Hofer** eine temporäre «Audio Zone» an Orten im und um das ACC Weimar auf. Unterschiedliche Audio-Beiträge der «Sasprojects Sound Bibliothek» sollen, durch unerwartetes und unangemeldetes Erfahren dieser «Audio Zone», eine individuelle und kollektive Wieder-Bewertung des alltäglichen Raumes mit sich bringen.

«Sasprojects» lädt das Publikum dazu ein, nicht nur passiver Zuhörer zu sein, sondern sich als positiver Bestandteil der Arbeit zu verstehen. Der Künstler wird Interviews führen und die Geräusche verschiedener Umgebungen aufnehmen.

Peter Hofer wohnt momentan in Ramsgate (UK) und lehrt Bildende Kunst/Skulptur am university college for the Creative Arts (UCCA) Canterbury (UK). **www.sasprojects.org**

Claudia Hardi | G.A.S.

Claudia Hardi lebt abwechselnd in Maastricht und in der Schweiz und arbeitet als Designerin und Historiografin der Geschichte der Computerwissenschaften und anderer Geschichten. Hauptsächlich beschäftigt sich die Künstlerin mit Datenbanken und privaten Lexika, die sie auch als «Forschungsreisen durch elektronische Archive» bezeichnet. Während ihres Weimarer Aufenthaltes realisierte Claudia Hardi ihr zweites Lexikonprojekt «G.A.S.». Grundlage von «G.A.S.» ist der Comic- und Si-Fi Roman «Sewer Gas & Electric–The Public Works Trilogy» von Matt Ruff. In «G.A.S.» geht Claudia Hardi tiefer in die Geschichten und Vernetzungen der realen Personen hinein, auf denen die Protagonisten dieses Romans aufgebaut sind, indem sie assoziativ neue Informationen (Bilder) sammelt und zuordnet, welche über die (Ge)schichten des Romans hinausführen (Beachte die Frontseite des Programmheftes!). Parallel dazu präsentiert Claudia Hardi «Let’s Rock», ein kleines Universum neuerer Einträge ihres Weblogs, der Bilder aus Filmen und Notizen zu allem Gelesenen beherbergt und seit 2004 unter dem Pseudonym F. Sikorski geführt wird.



Mi 18.4.2007 | 22:30 Unicato im ACC Café

«Unicato» – Die Show zum Magazin

Lieben Sie das nicht auch, diese gemütlichen Abende auf der heimischen Couch? Man hat was zu Knabbern und im Fernsehen läuft das Lieblingsprogramm, z.B. das «Winterfest der Volksmusik» mit dem jüngsten Showmaster Deutschlands und Österreichs, Florian Silbereisen. Doch dieses Mal nicht im MDR, sondern im ACC. Mit den Ehringsdorfer Musikanten, schrägen Interviews und dem eigens gegründeten «Unicato»-Chor (Arrangement: Lena Libertá) versuchen **Alexandra Janizewski** und **Markus Schlawfke** das Phänomen «Silbereisen» zu ergründen. Es kann amüsant werden, sie beim Scheitern zu erleben. Als sehr spezielle Gäste dürfen wir an diesem rustikal-anarchistischen Abend den beliebten und allseits geachteten Pornstar «Franky Love» (**Sebastian Binder**) und seinen gefreftesten Produzenten (**Tobias Blumtritt**) begrüßen. Sie werden uns übrigens im Anschluss an die Show mit ihrem neuesten Werk beglücken. Bleiben oder werden Sie gesund! **Eintritt frei!**

Mi 18.4.2007 | 01:05 Unicato im ACC Café

«Unicato» Public screening | Das studentische Filmmagazin

Unicato zeigt ein Music Special von Studierenden aus Mitteldeutschland – einen zeitgemäßen Querschnitt durch Genres und Formate von Klassik bis Hip-Hop.

Die Bedeutung des Musikvideos ist ungebrochen, auch wenn viele schon das Ende dieses Genres befürchteten. Doch der Clip ist längst nicht mehr nur Ausdrucksmittel von Videokünstlern oder jungen Medienschaffenden auf dem Weg zur Professionalität. Mit der Verbreitung von Videohandys und erschwinglichen Kameras ist er längst zum Ausdrucksmittel der Massen geworden. Es ist nicht mehr nur das etablierte Musikfernsehen oder die Festivalaufführung, die für die Verbreitung sorgen und dadurch auch stilbildende Einflüsse geltend machen können, es ist heute vor allem das Internet. Foren wie youtube.com ermöglichen die nahezu unzensurierte Veröffentlichung jeglicher audiovisueller Selbstversuche und haben längst eine generationenübergreifende Wirkung entfaltet. Eine Kooperation mit der Bauhaus-Universität. **Eintritt frei!**



Mo 23.4.2007 | 20:00 Monday Night Lectures

Defining the parameters for a new centre for contemporary art |

Julia Höner, European Kunsthalle, Cologne

The European Kunsthalle in Cologne is an institution that works without any support from the city and without an actual building. Its two-year foundation phase has been devoted to exploring both spatial and conceptual models for a new institution, whilst investigating the conditions under which a centre for contemporary art can operate today. While concentrating on its first exhibition «Models for Tomorrow: Cologne», the presentation will introduce some of the core concepts of the European Kunsthalle’s research and working methods. The lecture will give an insight into the exhibition concept, which takes the public sphere as a starting point for raising questions about the institution’s connection to the urban fabric. **Julia Höner** studied Cultural Studies and Aesthetics in Hildesheim and London. She is a curator at the European Kunsthalle in Cologne and co-curator of «Models for Tomorrow: Cologne». **In englischer Sprache**

Lene Berg | The Weimar Conspiracy

Lene Berg arbeitet mit den Medien Video, Fotografie und Text. Die Frage nach Sinn und Funktion von Bildern und der Sprache, mit denen Geschichte geschrieben wird, scheint das fundamentale Wesensmerkmal ihrer investigativen Kunst zu sein. Ausgangspunkte für viele ihrer Projekte findet sie oft in so genanntem dokumentarischem Material. In den letzten Jahren untersuchte die in Norwegen und Schweden beheimatete Künstlerin zunehmend das Potenzial öffentlicher Räume. Angetrieben von ihrem Interesse an sozialen Netzwerken und Strukturen ist es ihre Absicht, mit ihren Arbeiten öffentliche Diskussionen anzuregen. Für ihr Filmprojekt «The Weimar Conspiracy» recherchierte sie (mit freundlicher Unterstützung der Klassik Stiftung Weimar) im Goethe-Schiller-Archiv. Der Film spielt mit unterschiedlichen Geschichts- und Tourismuskonzepten und untersucht, wie sich unser kulturelles Gedächtnis entwickelt. In der Tourismusstadt Weimar stellte sich Lene Berg die Frage, inwiefern altbewährte Formen des Andenkens (z.B. Denkmäler) tatsächlich noch ihrer Funktion gerecht werden, wenn ein Betrachter diese nicht versteht.



Di 24.4.2007 | 20:00 plus

Das Kino, die Kleinstadt und der Tod | Michael Barchet, Frankfurt

«Wartezimmer, -schleifen und -listen sind keineswegs nur Symptome der unvermeidlichen Desynchronisation zunehmend inkompatibler Beschleunigungen. Es handelt sich vielmehr um Ausbildungsverhältnisse: Trainiert und diszipliniert, wird dort genau jenes Subjekt, das nur als handelndes gesellschaftlich brauchbar ist. Gerade der Schmerz des Entzugs von Handlungsmöglichkeiten ist es, der hier als Disziplinierungsmaßnahme wirkt. Aber: Bitte bleiben Sie ruhig! Denn noch gibt es sie, die guten Dinge, die Ökonomie des lustvollen Aufschubs, die Produktivkräfte der Stillstellung und die taktillen Konturen des Spiels mit der Unterwerfung: Das Kino, die Kleinstadt und den Tod. Gerne würde ich Ihnen das näher erläutern – mit gewählten Worten, bewegten und stillen Bildern, unterstützt von sonoren soundscapes und dargeboten in der Haltung eines *zögernden Geöffnetseins* für den Dialog.» **Michael Barchet**, Kultur- und Medienwissenschaftler, betätigt sich u.a. als freier Autor.

Mi 25.4.2007 | 20:00 Vortrag

International Artist Workshop in Taiwan | Verena Kyselka, Erfurt

Die kleine Insel Taiwan gilt als abtrünnige Provinz der Großmacht China. Während Kunst aus China die Welt erobert, bekommt Taiwan internationale Präsenz durch besondere künstlerische Projekte. Neben der «Taipei Biennale» und einer «Dokumenta» gibt es den einzigartigen «HweiLan International Artists Workshop», der aus der Initiative taiwanesischer Künstler entstanden ist und nun zum dritten Mal in Hualien stattfand. Der signifikante Arbeits- und Ausstellungsort, eine ehemalige japanische Reisweinfabrik, wurde für vier Wochen zur Arena des interkulturellen Dialogs zwischen Künstlern. In dem Zeitraum entwickelten 34 internationale und taiwanesishe Künstler mit dem Ort und dem Umfeld Ideen, die sie sofort umsetzen und in einen Ausstellungskontext brachten. Ein Großteil der lokalen, taiwanesischen Künstler sind Ami, Ureinwohner Taiwans, deren Traditionen im asiatischen High-Speed-Urbanism und trotz jahrzehntelanger Unterdrückung erhalten geblieben sind. Die Künstlerin möchte mit projiziertem Bildmaterial von dem Workshop in Taiwan berichten. **www.2006hweilan.blogspot.com**



Mo 30.4.2007 | 20:00 Monday Night Lectures

Politics of Small Gestures | Mika Hannula, Helsinki und Berlin

«This lecture is an argumentative effort that certainly has a good go against a lot of different attitudes, trends and tendencies that are popular and wide spread in contemporary art, but at the same time it tries to make a very precise point of also being for something else.

The focus of my lecture is on what this «something else» can and could be. A «something else» that comes in the guises and acts of small political gestures. It allows us to find and generate tools and courage to find alternatives beside and beyond instrumentalization of our life worlds, society of the spectacle, full blown commodification and mystification of artistic practice. The task is to analyze what is that specific and particular gesture in a given work of art that makes it exactly what it is. It is an effort to close the gap between hype and the substance, between superficial interests and goods internal to a practice. Thus, the small gesture I am after is not the work in itself, it is the element or attitude within the work that makes it possible to become what it strives for.» (Mika Hannula) **In englischer Sprache**

Patrick Ward | In Order of Appearance

Nur selten hat **Patrick Ward**, der abwechselnd in Ljubljana und London lebt, bisher das Bedürfnis verspürt, «etwas Neues» zu kreieren. Stattdessen bereitet es ihm Vergnügen, bereits vorhandenes Material und Bilder unserer alltäglichen visuellen Kultur neu zu bewerten (wie unbedeutend sie auch sein mögen). Anfangs werden verschiedenste Bilder und Artefakte ganz ohne eine genaue Zielsetzung angehäuft. Erst später, wenn sich darin Muster zu entwickeln beginnen und sich das Material zu Sammlungen fügt, bearbeitet Ward bestimmte Elemente, indem er diese vom ursprünglichen Kontext entfremdet, z.B. mit der Absicht, etwas zu enthüllen, was vorher verborgen war. In der Ausstellung präsentiert Patrick Ward neben fotografischen und installativen Arbeiten das während seines Stipendiatenaufenthaltes entstandene Projekt «In Order of Appearance». Einerseits untersucht diese Videoarbeit, wie Erzählungen in Populärkultur und Geschichte konstruiert und vermittelt werden können – andererseits verweist seine Arbeit auch auf einen imaginären Raum, der die Erinnerung an das Verlorene, das Fehlende und das Vergessene wachruft.





ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 85 12 61/-62 | fax (03643) 85 12 63 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 12 61 | (0179) 667 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski
(03643) 85 12 62 | (03643) 25 32 12 | (0176) 2381 48 18 | janizewski@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Grabner
(03643) 85 11 61/-62 | (03643) 25 92 38 | grabner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61

Geöffnet täglich 12-18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum
Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Gerd Schickerling, Katja Meyer, Alexandra Janizewski. Gestaltung: Carsten Wittig. Satz: Katja Meyer, Carsten Wittig. Fotos: Künstler. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. Auflage: 1.000 **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Öffnungszeiten: täglich 15:00 bis 17:00,
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen

